

**Thema:** Nachhaltiges Wirtschaften – So sichert man wichtige Grundlagen für künftige Generationen

**Beitrag:** 2:28 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** „Nachhaltiges Wirtschaften“ - dieses Stichwort ist in aller Munde, von Privathaushalten bis zu Industrieunternehmen und Banken. Doch wie prägt die Nachhaltigkeit das Handeln eines Kreditinstituts in der Praxis? Helke Michael berichtet.

**Sprecherin: Nachhaltigkeit sichert die ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen für künftige Generationen. Und auch für Förderbanken ist nachhaltige Wirtschaftsförderung wichtig, indem man zum Beispiel kleinere und mittlere Unternehmen unterstützt.**

**O-Ton 1 (Dr. Otto Beierl, 0:34 Min.):** „Indem Förderbanken Vorhaben langfristig und zinsgünstig finanzieren oder beispielsweise auch Kreditrisiken übernehmen, tragen sie zum unternehmerischen Erfolg bei. Oder denken Sie etwa an die speziellen Angebote für die Kommunen, insbesondere im Bereich einer modernen Infrastruktur. Im Freistaat Bayern zum Beispiel legen wir in der LfA Förderbank Bayern bereits bei der Konzeption der Förderprogramme großen Wert darauf, dass der nachhaltige Schutz der Umwelt und auch soziale Aspekte ausreichend Beachtung finden.“

**Sprecherin: Erklärt Dr. Otto Beierl, Stellvertretender Präsident des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands und Vorstandsvorsitzender der LfA Förderbank Bayern. „Nachhaltiges Wirtschaften“ ist also mehr als Umweltschutz und beinhaltet zum Beispiel auch die Sicherung von Arbeitsplätzen durch Förderkredite.**

**O-Ton 2 (Dr. Otto Beierl, 0:15 Min.):** „So können zigtausend Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden. Ich bin überzeugt davon, dass integeres und ökologisches sowie sozial verantwortliches Handeln eine entscheidende Voraussetzung für dauerhaften Erfolg ist.“

**Sprecherin: Und hier geht die LfA mit ihren Nachhaltigkeitsgrundsätzen mit gutem Beispiel voran.**

**O-Ton 3 (Dr. Otto Beierl, 0:23 Min.):** „Das ist zum einen die ‚Interne Organisation‘, was bedeutet, dass wir als LfA aktiv eine Unternehmenskultur umsetzen, die soziale Belange berücksichtigt und geprägt ist von Fairness, Vertrauen, Wertschätzung und Transparenz. Außerdem verpflichten wir uns zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung weit über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus.“

**Sprecherin: Ein weiterer Punkt ist der Umweltschutz – also energetisch effiziente Gebäude oder der Bezug von 100 Prozent Ökostrom. Ein dritter Grundsatz ist die gesellschaftliche Verantwortung, wie die Nachwuchsförderung.**

**O-Ton 4 (Dr. Otto Beierl, 0:24 Min.):** „Im wirtschaftlichen Bereich geben wir Anreize, dass sich unternehmerische Talente entwickeln können. Im kulturellen Bereich fördern wir die Schwerpunkte Musik und bildende Künste. Außerdem unterstützen wir das freiwillige soziale Engagement unserer Mitarbeiter durch organisierte Freiwilligentage. Und anstelle von Weihnachtsgeschenken für unsere Geschäftspartner spenden wir jedes Jahr an eine soziale Einrichtung.“

**Abmoderationsvorschlag:** Nachhaltigkeit ist also bei Weitem keine Modeerscheinung, sondern betrifft jeden Lebensbereich – von der Umwelt bis zum „Nachhaltigen Wirtschaften“ von Unternehmen. Mehr Infos finden Sie unter [www.voeb.de](http://www.voeb.de).

**Thema:** Nachhaltiges Wirtschaften – So sichert man wichtige Grundlagen für künftige Generationen

**Interview:** 3:55 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** „Nachhaltiges Wirtschaften“ - dieses Stichwort ist in aller Munde, von Privathaushalten bis zu Industrieunternehmen und Banken. Doch wie prägt die Nachhaltigkeit das Handeln eines Kreditinstituts in der Praxis? Darüber sprachen wir mit Dr. Otto Beierl, er ist Stellvertretender Präsident des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, und Vorstandsvorsitzender der LfA Förderbank Bayern. Guten Tag, Herr Dr. Beierl!

**Begrüßung:** „Grüß Gott!“

**1. Herr Dr. Beierl, böse Zungen behaupten, Nachhaltigkeit sei vor allem eine Modeerscheinung. Was entgegnen Sie auf diese Vorhaltung?**

**O-Ton 1 (Dr. Otto Beierl, 0:31 Min.):** „Ich denke, von einer Modeerscheinung kann überhaupt keine Rede sein. Eine nachhaltige Entwicklung, die den Erhalt der ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen für die heutige und künftige Generationen sichert, zählt zu den zentralen Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Gerade für die Förderbanken ist die nachhaltige Wirtschaftsförderung eine tragende Säule der Geschäftspolitik, denn wir haben bei unserem Handeln immer auch die kommenden Generationen, die in diesem Land leben und arbeiten werden, im Blick.“

**2. Und wie muss ich mir diese Nachhaltigkeit in einer Bank genau vorstellen?**

**O-Ton 2 (Dr. Otto Beierl, 1:00 Min.):** „Die Tätigkeit der Förderbanken ist im Wesentlichen darauf gerichtet, strukturelle Wettbewerbsnachteile kleinerer und mittlerer Unternehmen gegenüber Großunternehmen, die Zugang zum Kapitalmarkt haben, auszugleichen und damit für Chancengleichheit in allen Regionen zu sorgen. Indem Förderbanken Vorhaben langfristig und zinsgünstig finanzieren oder beispielsweise auch Kreditrisiken übernehmen, tragen sie zum unternehmerischen Erfolg bei. Oder denken Sie etwa an die speziellen Angebote für die Kommunen, insbesondere im Bereich einer modernen Infrastruktur. Im Freistaat Bayern zum Beispiel legen wir in der LfA Förderbank Bayern bereits bei der Konzeption der Förderprogramme großen Wert darauf, dass der nachhaltige Schutz der Umwelt und auch soziale Aspekte ausreichend Beachtung finden. Und natürlich sind auch die Schaffung und die Sicherung von Arbeitsplätzen Ausdruck einer nachhaltigen Geschäftspolitik.“

**3. Also ist „Nachhaltiges Wirtschaften“ viel mehr als Umweltschutz?**

**O-Ton 3 (Dr. Otto Beierl, 0:42 Min.):** „Der Schutz der Umwelt ist natürlich ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeit, aber am Ende des Tages doch nur ein Aspekt unter mehreren. Nehmen Sie das Beispiel Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Jahr für Jahr unterstützen Förderbanken tausende von Gründern, mittelständische Unternehmen und Kommunen mit Förderkrediten. So können zigtausend Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden. Ich bin überzeugt davon, dass integeres und ökologisches sowie sozial verantwortliches Handeln eine entscheidende Voraussetzung für dauerhaften Erfolg ist. Hier gehen die öffentlichen Banken und damit auch die Förderbanken des Bundes und der Länder mit gutem Beispiel voran.“

#### **4. Was genau heißt das: Wie nachhaltig arbeitet denn Ihre Bank?**

**O-Ton 4 (Dr. Otto Beierl, 0:53 Min.):** „Wir halten uns an unsere Nachhaltigkeitsgrundsätze, die seit 2013 in Kraft sind und einer regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung unterzogen werden. Das ist zum einen die ‚Interne Organisation‘, was bedeutet, dass wir als LfA aktiv eine Unternehmenskultur umsetzen, die soziale Belange berücksichtigt und geprägt ist von Fairness, Vertrauen, Wertschätzung und Transparenz. Außerdem verpflichten wir uns zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung weit über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus. Desweiteren wissen wir um unsere Verantwortung im Umweltschutz, was energetisch effiziente Gebäude, umweltverträgliche Sanierungsmaßnahmen, die Reduzierung von Wasser- und Materialverbrauch oder auch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom beinhaltet. Ein dritter Grundsatz ist die gesellschaftliche Verantwortung.“

#### **5. Was beinhaltet dieser Punkt?**

**O-Ton 5 (Dr. Otto Beierl, 0:29 Min.):** „Zum Beispiel, dass wir uns sehr auf die Nachwuchsförderung konzentrieren. Im wirtschaftlichen Bereich geben wir Anreize, dass sich unternehmerische Talente entwickeln können. Im kulturellen Bereich fördern wir die Schwerpunkte Musik und bildende Künste. Außerdem unterstützen wir das freiwillige soziale Engagement unserer Mitarbeiter durch organisierte Freiwilligentage. Und anstelle von Weihnachtsgeschenken für unsere Geschäftspartner spenden wir jedes Jahr an eine soziale Einrichtung.“

**Dr. Otto Beierl zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“. Vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Sehr gerne!“

**Abmoderationsvorschlag:** Nachhaltigkeit ist also bei Weitem keine Modeerscheinung, sondern betrifft jeden Lebensbereich – von der Umwelt bis zum „Nachhaltigen Wirtschaften“ von Unternehmen. Mehr Infos finden Sie unter [www.voeb.de](http://www.voeb.de).